



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**



Luxemburg, den 22. Juni 2012
11649/12
PRESSE 279

Der Rat stellt die Defizitverfahren gegen Deutschland und Bulgarien ein

Der Rat hat heute¹ Beschlüsse über die Einstellung des Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit in Bezug auf Deutschland und Bulgarien erlassen und damit bestätigt, dass beide Länder ihre Defizite auf unter 3 % des BIP – den Referenzwert der EU für staatliche Defizite – gesenkt haben.

Mit den nach Artikel 126 Absatz 12 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union angenommenen Beschlüssen werden die Ratsbeschlüsse nach Artikel 126 Absatz 6 des Vertrags vom Dezember 2009 und vom Juli 2010 über das Bestehen eines übermäßigen Defizits in Deutschland bzw. in Bulgarien aufgehoben.

Folglich sind anstelle von 23 nunmehr noch 21 der 27 EU-Mitgliedstaaten Gegenstand eines Defizitverfahrens. Viele dieser Verfahren wurden infolge der globalen Finanzkrise und der Rezession der Jahre 2008 und 2009 eingeleitet; der Stabilitäts- und Wachstumspakt der EU (der das Defizitverfahren einschließt) dient dazu, die Mitgliedstaaten bei der zügigen Wiederherstellung einer soliden Haushaltslage zu unterstützen.

Deutschland

Das Defizitverfahren gegen Deutschland wurde im Dezember 2009 eingeleitet; der Rat nahm in diesem Zusammenhang auch eine Empfehlung nach Artikel 126 Absatz 7 des Vertrags über die zu ergreifenden Korrekturmaßnahmen an. Deutschland rechnete für 2009 mit einem gesamtstaatlichen Defizit von 3,7 % des BIP und einem gesamtstaatlichen Bruttoschuldenstand von 74,2 % des BIP, was über den jeweiligen EU-Referenzwerten von 3 % bzw. 60 % des BIP lag.

¹ Diese Beschlüsse wurden auf der Tagung des Rates (Wirtschaft und Finanzen) gefasst.

P R E S S E

Der Rat forderte Deutschland auf, sein Defizit bis spätestens 2013 unter den Referenzwert von 3 % des BIP zurückzuführen. Um dies zu erreichen, sollte das Land eine durchschnittliche jährliche Konsolidierungsanstrengung von mindestens ½ % des BIP im Zeitraum 2011 bis 2013 leisten.

achdem das gesamtstaatliche Defizit Deutschlands 2010 bei 4,3 % des BIP lag, sank es im Jahr 2011 auf 1 % des BIP und fiel damit zwei Jahre vor der vom Rat festgelegten Frist unter den Referenzwert von 3 %. Die auslösenden Faktoren für diese Verbesserung waren gute Konjunkturbedingungen, der robuste Arbeitsmarkt, Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung und das Auslaufen von Fördermaßnahmen für die Wirtschaft und von Stabilisierungsmaßnahmen für den Finanzsektor.

Deutschland plant, dass das Defizit im Jahr 2012 weiterhin bei 1 % des BIP liegen und 2013 auf ½ % des BIP fallen soll, was weitgehend der Prognose der Kommissionsdienststellen entspricht.

Der Rat ist daher zu dem Schluss gekommen, dass Deutschland sein übermäßiges Defizit korrigiert hat.

Nach dieser Korrektur befindet sich Deutschland in einem Übergangszeitraum von drei Jahren, während dem das Land genügend Fortschritte zur Einhaltung des Richtwerts für den Staats-schuldenabbau erzielen sollte, d.h. der Abstand zum Referenzwert von 60 % des BIP muss sich jährlich um durchschnittlich ein Zwanzigstel verringern.

Die öffentliche Schuldenquote Deutschlands war im Jahr 2010 auf 83 % gestiegen, was insbesondere eine Folge der zur Stabilisierung des Finanzsektors erfolgten Übertragung wertgeminderter Vermögenswerte auf "Bad Banks" war. Der Bruttoschuldenstand soll nach einem Rückgang auf 81,2 % des BIP 2011 im Jahr 2012 infolge der Maßnahmen zur Stabilisierung des Eurowährungs-gebiets zunächst wieder auf 82 % ansteigen, ehe er dann 2013 auf 80 % fällt und in der Folge weiter rückläufig bleibt. Diese Entwicklung entspricht ebenfalls weitgehend der Prognose der Kommissionsdienststellen.

Der Rat ist zu dem Schluss gekommen, dass die von Deutschland geplante Haushaltsanpassung mit dem Richtwert für den Schuldenabbau vereinbar ist.

Bulgarien

Das Defizitverfahren gegen Bulgarien wurde im Juli 2010 eingeleitet, wobei der Rat ebenfalls eine Empfehlung nach Artikel 126 Absatz 7 des Vertrags über die zu ergreifenden Korrekturmaßnahmen annahm. Bulgarien hatte ein gesamtstaatliches Defizit von 3,9 % des BIP für 2009 ausgewiesen¹.

Der Rat forderte Bulgarien auf, sein Defizit bis spätestens 2011 unter den Referenzwert von 3 % des BIP zurückzuführen. Um dies zu erreichen, rief der Rat zu einer Konsolidierungsanstrengung von mindestens ¾ % des BIP im Jahr 2011 auf.

Bulgarien hat sein gesamtstaatliches Defizit im Jahr 2010 auf 3,1 % des BIP und im Jahr 2011 auf 2,1 % des BIP verringert. Der Prognose der Kommissionsdienststellen zufolge soll das Defizit weiter sinken, und zwar auf 1,9 % des BIP im Jahr 2012 und auf 1,7 % des BIP 2013.

Der Rat ist daher zu dem Schluss gekommen, dass Bulgarien sein übermäßiges Defizit korrigiert hat.

¹ Der gesamtstaatliche Bruttoschuldenstand lag 2009 bei 14,8 % des BIP und damit deutlich unter dem EU-Referenzwert von 60 %.